

Call for Papers
Tagung vom 3. bis 4. Mai 2019
Interpunktion international. System – Norm – Praxis
Regensburg

Hintergrund/Forschungsstand:

Die Interpunktion ist ein formal und funktional ausdifferenziertes Teilsystem der Schriftsprache. Dennoch ist ihr Stellenwert nicht unumstritten. Systemlinguisten und Sprachtypologen erachten sie als für das Sprachsystem einer Einzelsprache und den Sprachenvergleich unbedeutend, als ‚zu klein‘ und überlassen sie den orthographischen „Beckmessern“. Im Rechtschreibdiskurs wird die Interpunktion wiederum oft auf ihren staatlichen Regelapparat reduziert, ohne das linguistische Potenzial zu erkennen, das in den syntaktischen, semantischen, prosodischen etc. Prinzipien steckt, die der Interpunktion zur graphischen Gliederung von Texten zugrunde liegen. Ganz zu schweigen von der alltäglichen Schreibpraxis, in der Interpunktion zwar vollzogen, je nach Sprache, Staat, Schreibdomäne (Schule, Behörde, Privatsphäre etc.) und Medium (z.B. social media) aber unterschiedlich und insbesondere individuell variabel eingesetzt wird. Selbst bei jenen, die Interpunktion als orthographische Teilnorm unterrichten oder zumindest bewerten muss(t)en, differieren die Einschätzungen des Status der Interpunktion gravierend.

Es überrascht daher nicht, dass Sprachtypologieforschung und Vergleichende Sprachwissenschaft, Soziolinguistik, Pragmalinguistik, Spracheinstellungs- und Standardsprachenforschung die Interpunktion bisher kaum als ein Forschungsgebiet ihres jeweiligen Faches erachtet haben. Interpunktionsforschung wird hauptsächlich in den Bereichen Schriffterwerb, Schreibdidaktik und Kodexforschung betrieben. Vor allem in Deutschland erfährt die Interpunktionsgeschichtsforschung in letzter Zeit Aufwind. Ansätze zu einer vergleichenden Erforschung der Interpunktion sind in Einzelarbeiten zwar zu erkennen, eine kontrastive Interpunktionsforschung, die typologische (System), soziolinguistische (Norm) und pragmatische (Praxis) Aspekte integriert, ist nach wie vor ein Desiderat.

Ziel:

In diesem Sinne konzentriert sich die Tagung auf die drei Aspekte System, Norm und Praxis der Interpunktion. Ziel ist es, die Interpunktion im Zusammenhang dieser drei Aspekte sprachübergreifend bzw. sprachenvergleichend, kodikologisch und edukatorisch im internationalen Vergleich zu diskutieren. So ist es auch Bestreben, mit der geplanten Tagung ein internationales Netzwerk zur Interpunktionsforschung aufzubauen. Im Fokus steht die Interpunktion im Vergleich. Mit den drei Themenschwerpunkten soll das Thema möglichst vielschichtig beleuchtet werden.

Adressaten:

Adressaten sind alle Forscherinnen und Forscher, die sich mit systemlinguistischen, typologischen, kodikologischen bzw. normbezogenen Fragen zur Interpunktion sowie ihrer Vermittlung (Didaktik) und Umsetzung in der Schreibpraxis beschäftigen oder dafür interessieren.

Themen:

Folgende Themenbereiche sollen diskutiert werden und dienen zur Orientierung:

System/Typologie:

- * Interpunktionsinventare im Sprachenvergleich
- * Interpunktionsfunktionen im Sprachenvergleich
- * Prinzipien der Interpunktion im Vergleich: Syntax, Semantik, Rhythmus/Prosodie
- * Zusammenhang von Interpunktion und Sprachtyp: Schriftsysteme isolierender, agglutinierender, deklinierender Sprachen und ihre Interpunktion
- * Interpunktion und Schrifttyp: logographische, syllabische, alphabetische Schrifttypen und ihre Interpunktion
- * Interpunktion als Textmarker, Syntaxmarker oder Wortmarker im Sprachenvergleich
- * Syntax: Herausstellungsstrukturen, hypotaktische Strukturen und ihre (Interpunktions-) Markierung im Sprachenvergleich
- * Schreiberorientierte oder leserorientierte Interpunktion

Norm:

- * Fehlertoleranz und Bindungskraft von Interpunktionsregeln im internationalen Vergleich
- * Extension der geregelten Bereiche/Kodifizierungsgrade der Interpunktion im internationalen Vergleich
- * Kodifizierungsgeschichte(n) der Interpunktion
- * Interpunktionsreformen im internationalen Vergleich – Erfolge/Misserfolge
- * Interpunktion und Intelligenz – Mythen/Einstellungen zur Interpunktion im internationalen Vergleich
- * Formulierungsstrategien von Interpunktionsregeln in Kodizes im internationalen Vergleich
- * *Kann-, Muss-, Darf-nicht*-Interpunktionsregeln im internationalen Vergleich
- * Explizite (=kodifizierte) und subsistente Normen der Interpunktion im internationalen Vergleich
- * Interpunktion in Lehrplänen im internationalen Vergleich

Praxis:

- * Einstellung von Normautoritäten (z.B. Lehrern) zur Interpunktion im int. Vergleich
- * Language attitudes und Interpunktion
- * Korrekturpraxis von Interpunktionsfehlern in Schule und Universität im int. Vergleich
- * Interpunktionspraxen in den social media im Sprachenvergleich
- * Metasprachliche Diskurse und Sprachkritik zur Interpunktion im Sprachenvergleich
- * Schreibregionale Variation von Interpunktion (z.B. in Zeitungen)
- * Idioskriptomale Interpunktionsvariation: Variation im Text, Variation in der Lebensspanne
- * Expressive/emotive Interpunktion als skriptaler Individualismus im Sprachenvergleich
- * Kodexfreie Zonen: Interpunktion in der Belletristik im Sprachenvergleich

Diese Aspekte dienen als Leitfaden und sollen dazu anregen, Beiträge aus den genannten Bereichen der verschiedenen Einzelsprachen zusammenzuführen und zu vergleichen. Beiträge sind erwünscht zu allen Sprachen, die verschriftet sind und eine Interpunktion enthalten.

Vortragssprachen: Englisch, Deutsch

Bei Interesse an Teilnahme mit Vortrag bitten wir um Rückmeldung mit einem konkreten Themenangebot (Titel plus Abstract max. 2500 Zeichen) bis zum 30.06.2018 an folgende Adresse:

punctuation@ur.de

Literatur:

- Bredel, Ursula (2008): Die Interpunktion des Deutschen. Ein kompositionelles System zur Online-Steuerung des Lesens. Tübingen.
- Catach, Nina (1996): La ponctuation. Histoire et système. 2nd revised edition. Paris.
- Crystal, David (2015): Making a point: the pernickety story of English punctuation. London.
- Gallmann, Peter (1996): Interpunktion (Syngrapheme). In: Günther, Hartmut/Ludwig, Otto (Hrsg.): Schrift und Schriftlichkeit. Writing and Its Use. Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. An Interdisciplinary Handbook of International Research. 2. Halbband. Berlin, New York, 1456-1467.
- Garavelli, Mortara (ed.) (2008): Storia della punteggiatura in Europa. Rom.
- Holler, Anke (2007): Uniform oder Different? Zum syntaktischen Status Nicht-Restriktiver Relativsätze. Deutsche Sprache 35.3, 250-270.
- Kirchhoff, Frank/Primus, Beatrice (2014): The architecture of punctuation systems: A historical case study of the comma in German. Written Language and Literacy 17, 195-224.
- Kirchhoff, Frank/Primus, Beatrice (2016): Das Komma im mehrsprachigen Kontext. In: Simona Colombo-Scheffold, Christiane Hochstadt, Ralph Olsen (Hrsg.): Ohne Punkt und Komma – Beiträge zu Theorie, Empirie und Didaktik der Interpunktion. Transfer Band 10. Berlin, 77-97.
- Lindroth, Hjalmar/Jolivet, Alfred/Bodelsen, Carl Adolf Gottlieb (Hrsg.) (1939): Dokumente zur Interpunktion europäischer Sprachen. Göteborg.
- Lukeman, Noah (2006): The art of punctuation. Oxford.
- Meisenburg, Trudel (2002): Rechtschreibung und Zeichensetzung des Französischen. In: Ingo Kolboom, Thomas Kotschi, Edward Reichel (Hrsg.): Handbuch Französisch: Sprache – Literatur – Kultur – Gesellschaft. Berlin, 173-178.
- Mesch, Birgit (2009): Kleines Zeichen – Große Wirkung: das Komma im Deutschen und Spanischen. In: Estudios filológicos alemanes 17, 269-280.
- Meyer, Charles F. (1987): A linguistic study of American punctuation. Frankfurt a. M.
- Nunberg, Geoffrey (1990): The Linguistics of Punctuation. Stanford.
- Parkes, Malcolm B. (1993): Pause and Effect. An Introduction to the History of Punctuation in the West. Berkeley, Los Angeles.
- Primus, Beatrice (2007): The typological and historical variation of punctuation systems: Comma constraints. Written Language and Literacy 10.2, 103-128.
- Schou, Karsten (2007): The syntactic status of English punctuation. English Studies 88, 195-216.

Prof. Dr. Paul Rössler
Universität Regensburg
Institut für Germanistik
Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft
D-93040 Regensburg
E-Mail: paul.roessler@ur.de